

P25/2026

Postulat: «Klimabäume für Thun» – gegen Hitze, für mehr Schatten und mehr Lebensqualität

Caroline Erni Grüne, Fraktion Grüne, Fraktion SP, Fraktion GLP/EVP/EDU/DieMitte/PARTEILOS

Antrag:

Der Gemeinderat wird beauftragt zu prüfen, wie im Rahmen der Aktion «Klimabäume für Thun» die Pflanzung zusätzlicher Bäume im öffentlichen und privaten Raum gefördert werden kann. Dabei sind insbesondere Massnahmen wie Baumpflanzaktionen für Private sowie deren klimafreundliche Auslieferung mittels Cargobikes, «Klimabäume für Thun» und ein «Grünes Gastspiel» zu prüfen. Synergien mit den bestehenden Biodiversitäts- und Klimaanpassungsmassnahmen sowie geeignete Finanzierungsmöglichkeiten sind aufzuzeigen.

Begründung:

Die Sommer werden zunehmend heisser, und längere Hitzeperioden belasten insbesondere dicht bebaute und versiegelte Stadtgebiete. Bäume gehören zu den wirksamsten Massnahmen der Klimaanpassung. Sie spenden Schatten, kühlen ihre Umgebung durch Verdunstung und verbessern damit das Stadtklima. Gleichzeitig binden sie CO₂, fördern die Biodiversität und erhöhen die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum.

Durch die Aktion «Klimabäume für Thun» könnten verschiedene, sich ergänzende Massnahmen zusammengeführt werden.

Dazu gehören zusätzliche Baumpflanzungen im öffentlichen Raum. Zudem zeigen Städte wie St.Gallen (1), dass auch auf privaten Grundstücken grosse Potenziale bestehen. Dort übernimmt die Stadt die Kosten für standortgerechte Bäume und deren Pflanzung und schafft so einen wirksamen Anreiz für mehr Stadtgrün.

Die Auslieferung der Bäume könnte – wo sinnvoll – mit Cargobikes erfolgen. Dies würde den nachhaltigen Charakter des Programms unterstreichen und gleichzeitig aufzeigen, wie innovative und klimafreundliche Mobilität im Stadtgebiet eingesetzt werden kann. Verschiedene Städte fördern bereits den Einsatz von Lastenvelos im Alltag.

Wo dauerhafte Pflanzungen nicht möglich sind, können mobile «Klimabäume» (2) oder temporäre Begrünungen im Sinne eines «Grünen Gastspiels» (3) öffentliche Plätze beschatten und aufwerten. Solche Lösungen schaffen bereits während der Übergangszeit eine spürbare Verbesserung des Mikroklimas.

Der Vorstoss ergänzt den bereits überwiesenen parlamentarischen Vorstoss zur Förderung der Biodiversität. Während dort insbesondere die ökologische Aufwertung und Artenvielfalt im Vordergrund stehen, fokussiert dieses Postulat auf die Klimaanpassung, die Reduktion von Hitzeinseln und die Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Siedlungsraum. Beide Anliegen ergänzen sich gegenseitig.

Im Rahmen der Prüfung soll der Gemeinderat zudem aufzeigen, welche Finanzierungsinstrumente für ein solches Programm geeignet sind. Dabei ist insbesondere auch zu prüfen, ob Mittel aus der Spezialfinanzierung Mehrwertabgabe – soweit rechtlich zulässig – für einzelne Massnahmen eingesetzt werden könnten.

Dringlichkeit: wird nicht verlangt

Thun, 17. September 2026

C. Erni

M. Marbach

Christoph Stöckli

M. Oesch Bortone

1: Stadt St. Gallen, kostenlose Bäume für Private:

https://www.stadt.sg.ch/home/raum-umwelt/natur-landschaft/baeume/antrag-baum.html?utm_source=chatgpt.com

2: Stadt Konstanz, «Klimabäume»:

<https://www.konstanz.de/leben+in+konstanz/umwelt/klimabaeume>

<https://www.suedkurier.de/region/kreis-konstanz/konstanz/wir-wollen-es-ein-bisschen-gruener-machen-in-konstanz-werden-mehr-als-250-neue-klimabaeume-gepflanzt:art372448,10956620>

3: Stadt Zürich, «Grünes Gastspiel»:

<https://www.stadt-zuerich.ch/de/planen-und-bauen/stadtplanung/strategien-und-konzepte/programm-stadtgruen/programm-4-forschungs-und-pilotprojekte/gruenes-gastspiel.html>